

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Befestigung der Dardanellen.

Gin Blick auf die Karte zeigt, daß das Schwarze Meer mit dem Mittelländischen Meer durch die Einschnürungen des Bosporus und der Dardanellen und durch das sich zwischen die beiden Meerengen einschiebende Marmara-Meer in Verbindung steht. Der Bosporus ist 32 km lang und wechselt in seiner Breite zwischen 660 m und 3,3 km. Drei Befestigungslinien schützen die an seinem Süden liegende Hauptstadt vor einem Flottenangriff aus dem Schwarzen Meer. Die Dardanellen haben eine Länge von 70 km. Schon das Bild der Karte zeigt, daß die eigentliche Einschnürung der Seestraße etwa in der Mitte liegt. Ein breiter Arm von 35 km Länge, genannt die inneren Dardanellen, führt vom Marmara-Meer bis zur Verengung in Höhe von Nagara-Kilia. Hier beginnt die eigentliche Meerenge; der Abstand der beiden Ufer beträgt nur 1400 m. Durch die Einbuchtung von Maidos verbreitert sich dann die Wasserstraße wieder etwas; sehr bald, nach 8 km, tritt aber durch das Vorspringen der europäischen Uferlinie eine abermalige Zusammenpressung der Wasserfläche ein, die zwischen Kilid Bahr und Tchanak ihre größte Verengung auf 1300 m erfährt. Die durch die geringe Breite der Wasserstraße für die Schifffahrt entstehenden Schwierigkeiten werden noch dadurch vergrößert, daß die Meerengen eine starke Störung vom Schwarzen zum Ägäischen Meer aufweisen und durch das Vorspringen des asiatischen Ufers bei Nagara die Fahrstraße in zwei scharfe Winkel gebrochen wird. Schon im Frieden mußten dort die Schiffe einen Lotfen an Bord nehmen. Südwestlich der eben ge-